

Antrag

Initiator*innen: KV Saarbrücken (dort beschlossen am: 16.10.2025)

Titel: **SaarVelo-Sommer: Autofreie Fahrradrouten in den Sommerferien**

Antragstext

1 Die Landesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen Saar beschließt:

2 Die Grünen fordern die Landesregierung auf, für die Sommerferien 2026 ein
3 saarlandweites Konzept für autofreie Fahrradrouten nach Luxemburger Vorbild
4 (Vëlosummer) zu entwickeln und umzusetzen.

5 Dabei sollen in Zusammenarbeit mit Landkreisen, Kommunen, Tourismusverbänden
6 sowie Radsport und Mobilitätsverbänden geeignete Straßenabschnitte identifiziert
7 werden, die an Wochenenden während der Sommerferien temporär für den
8 motorisierten Verkehr gesperrt und ausschließlich für den Radverkehr freigegeben
9 werden.

10 Ziel des Projekts ist es, die Freizeit- und Tourismusangebote im Saarland zu
11 stärken, Familien und Kindern sichere und kostengünstige Freizeitmöglichkeiten
12 zu bieten sowie den Radverkehr als klimafreundliche und sportliche
13 Mobilitätsform sichtbar zu machen.

14 Die Landesregierung soll gemeinsam mit den Landkreisen die planerischen und
15 organisatorischen Voraussetzungen schaffen, um die Umsetzung für die
16 Sommerferien 2026 vorzubereiten.

17 Die Landkreise und Kommunen werden gebeten, das Projekt aktiv zu unterstützen
18 und begleitende Maßnahmen wie lokale Feste, touristische Angebote oder
19 Mobilitätsaktionen zu initiieren.

Hintergrund:

Radfahren boomt – im Alltag, in der Freizeit und im Sport. Immer mehr Menschen steigen aufs Rad, weil es gesund, umweltfreundlich und günstig ist. Doch gerade im Saarland stoßen Radfahrer:innen noch häufig an Grenzen: Radwege sind oft lückenhaft, viele Straßen eng, der motorisierte Verkehr dominiert. Sichere, zusammenhängende und asphaltierte Strecken ohne Autoverkehr gibt es kaum.

Ein saarlandweites Projekt mit temporär autofreien Routen bietet die Chance, Sicherheit, Spaß und Mobilität zu verbinden. Familien können gemeinsam Radfahren lernen, Kinder sich sicher bewegen, sportlich Ambitionierte ihre Kondition aufbauen – und Tourist:innen unser Land aktiv entdecken.

Das erfolgreiche Beispiel aus Luxemburg zeigt, wie das geht: Seit 2019 werden dort im Rahmen des „Vëlosummer“ an Wochenenden während der Sommerferien Landstraßen für Autos gesperrt und exklusiv für den Radverkehr freigegeben.

So entstehen attraktive, asphaltierte Rundrouten, die jedes Jahr Tausende Menschen anziehen – von Familien bis zu Rennradfahrer:innen.

Ein solches Konzept kann im Saarland mehr sein als ein Freizeitprojekt:

Es wäre ein Symbol für eine neue Kultur der Mobilität. Es zeigt, dass Radfahren nicht nur Verkehrsmittel, sondern auch Lebensfreude, Begegnung und Tourismus bedeutet.

Ein „SaarVelo-Sommer“ könnte darüber hinaus soziale Teilhabe fördern: ein kostenloses, barrierearmes und wohnortnahes Freizeitangebot schafft Möglichkeiten für alle – unabhängig vom Einkommen, vom Alter oder davon, ob man ein Auto besitzt. Gerade in den Sommerferien, wenn viele Familien zu Hause bleiben, wäre das eine wertvolle Ergänzung: Bewegung, Spaß und Gemeinschaft im eigenen Land.

Auch touristisch birgt das Konzept enormes Potenzial. Regionale Gastronomie, Winzer:innen, Cafés und Gastgeber:innen entlang der Routen profitieren direkt von den zusätzlichen Besucher:innen. Kulturelle und landschaftliche Sehenswürdigkeiten können eingebunden werden – vom Bostalsee bis zur Saarschleife, vom Warndt bis zur Biosphäre Bliesgau. So wird Radfahren zur Einladung, das Saarland neu zu entdecken.

Das Saarland verfügt außerdem über eine lebendige und engagierte Rad- und

52 Sportlandschaft: Mehr als 50 Radsportvereine sind im Saarländischen Radfahrer-
53 Bund organisiert, dazu kommen mehrere Triathlonvereine und zahlreiche offene
54 Radgruppen. Auch Verbände wie der ADFC Saar und der VCD Saarland setzen sich
55 seit Jahren für sichere, nachhaltige und inklusive Mobilität ein. Zahlreiche
56 Radsportvereine – darunter der international bekannte Bike Aid e.V. – fördern
57 den Breiten- und Leistungssport und engagieren sich für sichere
58 Trainingsbedingungen. Weil es im Saarland jedoch an geeigneten Strecken mangelt,
59 müssen viele Aktive regelmäßig nach Frankreich ausweichen. Mit autofreien
60 Sommerrouen könnten endlich auch hier ideale Bedingungen entstehen. Darüber
61 hinaus wäre es denkbar, im Rahmen solcher Wochenenden an einem geeigneten
62 Abschnitt ein Radrennen und/oder ein offenes Sportevent in Kooperation mit
63 Vereinen wie Bike Aid durchzuführen. Da die Straßen ohnehin gesperrt wären,
64 ließen sich solche sportliche Events mit geringem Aufwand umsetzen – ein Gewinn
65 für Vereine, Ehrenamt, Tourismus und das gesamte Land.

66 Ein „SaarVelo-Sommer“ könnte somit ein Leuchtturmprojekt werden, das zeigt, wie
67 **Klimaschutz, Mobilität, Sport, Tourismus und soziale Teilhabe** Hand in Hand
68 gehen.

69 Er würde das Saarland sichtbar aufwerten – als Radland, als Urlaubsland, als
70 Land, das zeigt, dass Zukunftsprojekte auch Freude machen dürfen.

71 Damit eine Umsetzung bereits 2026 gelingt, braucht es jetzt den politischen
72 Willen, Planungssicherheit und Zusammenarbeit über Verwaltungsebenen hinweg.

73 Wir Grünen stehen für diese Idee, weil sie unsere zentralen Ziele vereint:

74 Nachhaltigkeit, Sicherheit, Gemeinschaft und Lebensqualität – auf zwei Rädern.